

## Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

### ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSPRAKTIKUM

---

Wie war es?

---

**Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden** Ja

**Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Praktikant\*innen. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?** Ja

**Akademisches Jahr** 2025/2026

**Semester** Herbst/Fall 2025/26

**Dauer in Monaten** 3

**Studiengang an der EUF** M.Ed. Lehramt an Gymnasien

**Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)** Spanisch

**Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)** Sport

**Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)**

**Zielland** Chile

**Praktikumsinstitution** Deutsche Schule Arica

**Webseite der Praktikumsinstitution** <https://www.colegioalemandearica.cl>

### IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

---

**Wie haben Sie sich auf das Auslandspraktikum vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Ich habe mich um Flug und Unterkunft gekümmert und mich mit der Schule in Verbindung gesetzt. Auslandskrankenversicherung natürlich auch vorher, aber alles andere habe ich vor Ort erledigt.

**Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?**

nach Chile ist keine umweltfreundliche Anreise möglich...

**Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Praktikumsinstitution organisiert, WG/andere Unterkunft etc.)?**

Ich habe in einer WG gewohnt, direkt um die Ecke der Uni. Den Kontakt hatte ich von einer Kollegin aus der Schule, aber organisiert habe ich das dann selbst.

**Wie haben Sie sich sozial vernetzt?**

Im Segelverein habe ich schnell Anschluss gefunden. Mit der Zeit habe ich dann auch mit Kolleginnen was in der Freizeit gemacht.

**Waren Sie zufrieden mit der Praktikumsinstitution (Räumlichkeiten, Ansprechpartner\*innen, etc.) und Ihrer Tätigkeit (Art der Tätigkeiten, Workload, Betreuung etc.)?**

Abgesehen von der schlechten Akustik in den Klassenräumen, war ich zufrieden. Workload war nicht immer angemessen. Während der Schulzeit im Ausland an Seminaren in Deutschland teilzunehmen bedeutet teilweise in der Nacht aufstehen zu müssen.

**Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?**

Ich konnte schon vorher fließend spanisch und das ist meiner Meinung nach auch essenziell. An der Schule können nur sehr wenige Lehrkräfte Deutsch, weshalb ein richtiges einüben nur mit guten spanisch Kenntnissen möglich ist.

**Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?**

Nähe und Respekt haben hier eine andere Bedeutung. Was ich in Deutschland als unangemessen empfinden würde, ist hier selbstverständlich. SuS in den Arm zu nehmen, auf die Wange zu küssen.

**Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?**

Chile ist das Land, dass am wenigsten lateinamerikanisch ist, sie versuchen sich stark an Europa zu orientieren. Es gibt teilweise sehr viele Regeln, das war mir nicht bewusst.

**Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)**

Frühstück, dann mit dem Fahrrad in die Schule. Mittagessen in der Schule, das wurde von der Schule bezahlt. Zu Hause habe ich Sport gemacht und ggf. eingekauft und noch ein bisschen gearbeitet. Vor oder nach dem Abendessen bin ich häufig noch ans Wasser gefahren. Manchmal habe ich mich dort auch mit Freunden zum Abendessen verabredet. Am Wochenende habe ich im Segelverein Training gegeben.

**Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?**

Plastiktüten aus dem Supermarkt oder Markt nicht benutzen oder wieder verwenden. Fahrrad fahren und große Kanister Wasser kaufen und in die eigenen Wasserflasche umfüllen.

**Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?**

Das Geld von Erasmus + reicht nicht aus. Dadurch, dass man in der Zeit nicht arbeiten kann und das Praktikum unbezahlt ist, war ich auf die Hilfe meiner Eltern angewiesen. Von meinem Ersparten habe ich mir Reisen in Südamerika finanziert. Der Flug nach Chile ist teuer (über 1000€ hin und zurück) Wohnen ist hier mit 150€ für ein kleines WG-Zimmer Vergleichsweise günstig. Dafür ist Essen und alles, was man im Supermarkt bekommt genauso teuer wie in Deutschland oder sogar teurer. Verpflegung ca. 350€ im Monat Trinkwasser ca. 5€ pro Woche Gebühren fürs Geld abheben liegen bei ca. 5€ pro abheben. Anschaffungen für Fahrrad, Wohnen und Sonnenschutz ca. 100€. Freizeit und kleinere Unternehmungen 100€ pro Monat.

**Sie waren als Studierende\*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland und haben eine Erasmus+ Förderung der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Auslandspraktikums gewonnen?**

Ich habe das deutsche Schulsystem wieder zu schätzen gelernt. Klassengrößen in Deutschland sind nicht im Vergleich zu hier und mündliche Mitarbeit ist wichtig für das Selbstbewusstsein und bereitet auf das Berufsleben vor. Chile eifert Europa stark nach, in Bezug auf Manieren, Sauberkeit und Nachhaltigkeit. Im Vergleich zu anderen Südamerikanischen Ländern ist Chile auch Vorreiter

**Falls Sie ein Schulpraktikum gemacht haben: Wie hat sich Ihre Sicht auf das Unterrichten an einer Schule geändert? Welche neuen Erkenntnisse haben Sie über den Umgang mit kultureller, sprachlicher und anderen Aspekten der Heterogenität in Schulklassen gewonnen?**

Ich habe das deutsche Schulsystem wieder zu schätzen gelernt. Klassengrößen in Deutschland sind nicht im Vergleich zu hier und mündliche Mitarbeit ist wichtig für das Selbstbewusstsein und bereitet auf das Berufsleben vor. Chile eifert Europa stark nach, in Bezug auf Manieren, Sauberkeit und Nachhaltigkeit. Im Vergleich zu anderen Südamerikanischen Ländern ist Chile auch Vorreiter

**Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?**

Besonders toll finde ich, dass das öffentliche Schwimmbad hier umsonst ist. schlechte Erfahrungen habe ich mit Straßenhunden gemacht, die einen auf dem Fahrrad laut bellend und angriffslustig verfolgen.

**Fazit: Würden Sie ein Praktikum an Ihrer Praktikumsinstitution empfehlen? Aus welchen Gründen?**

Wenn man über gute Spanischkenntnisse verfügt ja. Ansonsten kann es schwierig sein sich in der Schule durchsetzen zu können oder Anschluss zu finden. Außerdem lebt man hier in der Wüste, das muss einem bewusst sein. Jeden Tag Sonne, Hitze, kein Regen, wenig Bäume oder Grünflächen.

## IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Berücksichtigen Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

**Bitte beachten Sie, dass auf den Fotos neben Landschafts- und Gebäudeaufnahmen keine Personen außer Ihnen selbst zu sehen sind! Sollten Sie Fotos mit anderen Personen hochladen, kann der Bericht leider nicht veröffentlicht werden.**

**Foto (1)** file\_69b36a511e600-img\_1829.jpeg

**Foto (2)** file\_69b36a66e9d3b-img\_1825.jpeg

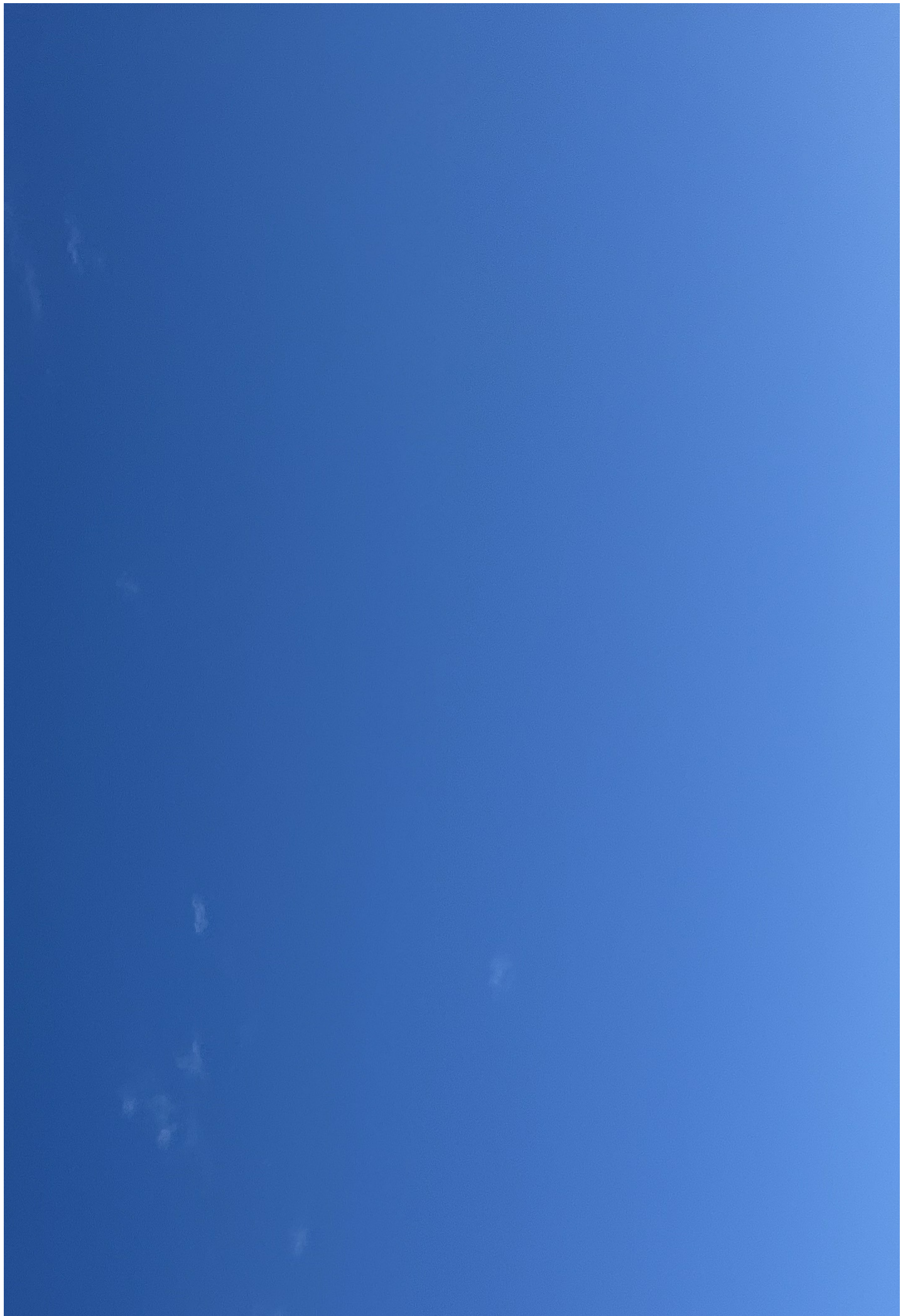
**Foto (3)** file\_69b36af90c5c3-img\_8719.jpeg

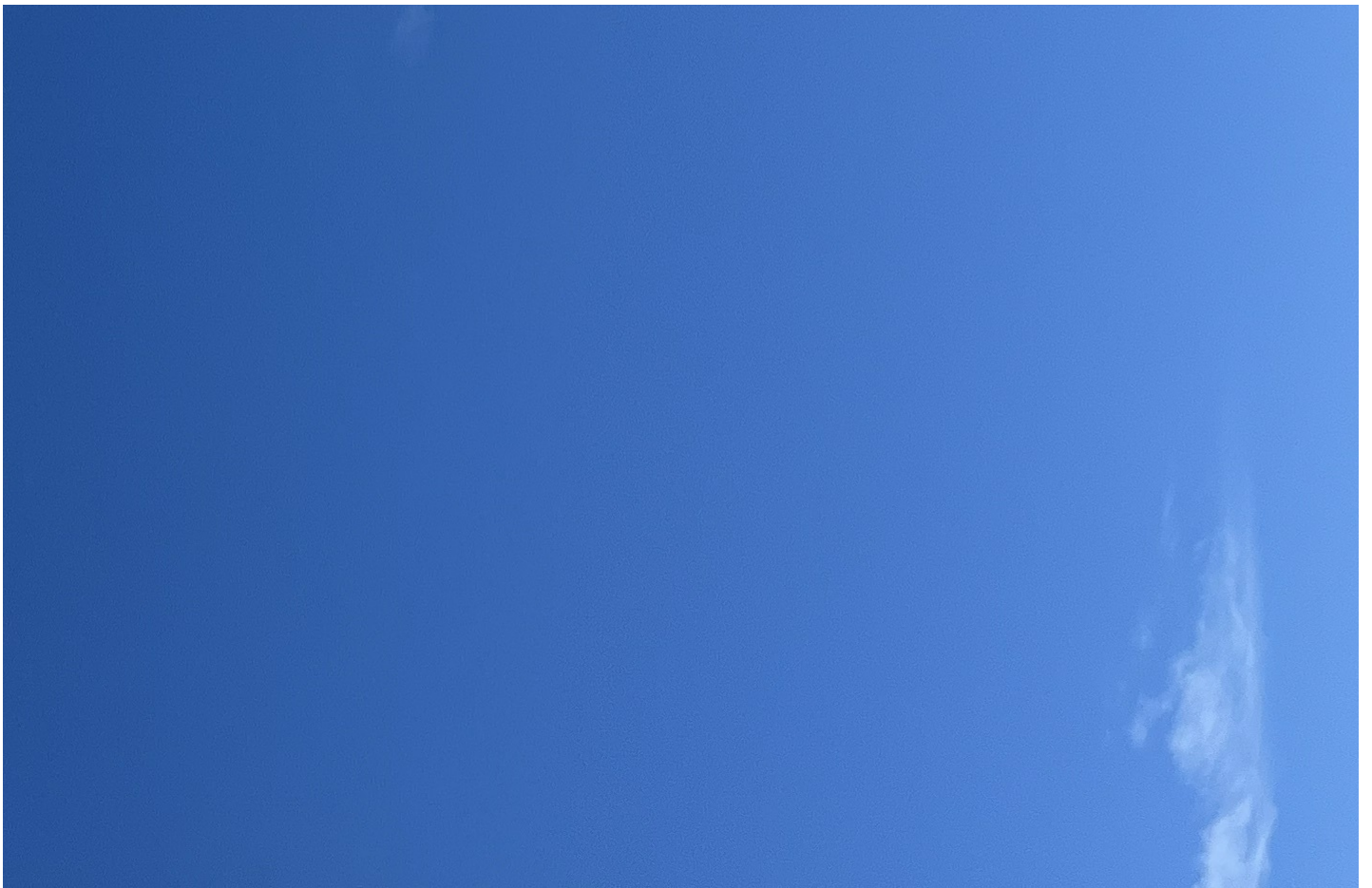
**Foto (4)**

**Foto (5)**

**Foto (6)** file\_69b36be66a419-img\_9055.jpeg

**Hier haben Sie die Möglichkeit,  
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**















VIA DE EVACUACION

